

## **Sergeant Pluck Pressestimmen – „we are but sometimes have been“:**

Fast mehr eine Reiseempfehlung als ein Album legen Sergeant Pluck Himself auf den Tisch. "Manche der Songs wurden während einer Reise durch Skandinavien geschrieben, vielleicht ist es schön sie dort zu hören", steht im Booklet. Doch man muss nicht nach Skandinavien fahren um Sergeant Pluck Himself zu mögen. Was sie machen ist nicht neu, aber sie machen es gut. Zwölf Songs von Mitsumm-Melodie bis Gänsehaut-Erschleicher, zwischen Akustik-Gitarre und Piano. Man fühlt sich wohl mit diesen Jungs und ihrer Musik. Und am Ende bringt uns das wunderschöne "Polar Light" zumindest gedanklich ans Nordkap.

Bergmeier – VISIONS (DE)

...Auf den ersten Eindruck erscheint Sergeant Pluck himself aka Matthias Böhm als kreativer Songwriter. Auf den zweiten Blick identifiziert man ihn als versierten Drummer, denn das Schlagzeugspiel wurde ihm schon in die Wiege gelegt. Ziemlich ungewöhnlich für einen Songwriter mit viel Liebe zu Harmonie und Details - noch dazu, wenn man bedenkt, dass auch fast alle anderen Instrumente von ihm gespielt werden. Ein wirklich ausgereiftes Album mit 12 Songs aus der Rubrik "Adult-Pop", die zumindest kompositionstechnisch den Vergleich mit Coldplay nicht scheuen müssen. Und wenn man an kalten Tagen "Polar Light" (eingesungen gemeinsam mit Bettina Ledwinka) lauscht geht spätestens beim zweiten Refrain die Sonne auf.

*sigi schneider – concerto*

Ein junges österreichisches Talent, eigentlich Drummer (eine gute Grundlage!), der aber hier komplett Solo eine feine Indie-Pop meets Singer-/Songwriter eingespielt hat. Im Vordergrund v.a. eine akustische Gitarre und der eindruckliche Gesang, getragen von einer versierten unaufdringlichen Rhythmusgruppe. Hier und da Schokosträusel in Form von Streichern oder ähnliches. Ein Kritiker meint: "Sgt. Pluck (entwirft) Bilder; und wie in einem guten Landschaftsgemälde gibt es viele Details und Feinheiten zu entdecken." Und gerade diese Feinheiten komplementieren einen sanften, dichten Gesamteindruck. Nebraska und Österreich rückt da nah zusammen (das war ein Verweis auf Bright Eyes und Saddle Creek). Seht nett \* LiMuPic.

*Flight 13*

Wenn abwechslungsreiche, freche Monotonie [verzeihen sie mir diesen paradoxen Ausdruck, doch in diesem Fall musste ich ihn verwenden!] des Dahingleitens durch eine der faszinierendsten Landschaften Österreichs in Musik gefasst wird, dann hört sich das an, wie Sergeant Plucks neuestes Werk "We Are But Sometimes Have Been". Hier wird einem die zarte wie herbe Schönheit des Landes bewusst. Gewollte Dissonanzen, wechseln sich ab mit monoton anmutendem Gesang, herrlich interpretiertem Klavier und sensiblen Gitarrenspiel. Alles in allem wohl eine meiner liebsten, wichtigsten und schönsten CDs bei lang andauernden Autofahrten oder als Hintergrund in Stunden des Sinnierens und Nachdenkens ...

*Musikdirektion.at*